Oertliches und Sächsisches.

Verkehrstagung.

Infolge des Beschlusses der Tagung des Sächsischen Verkehrsverbandes am 14. Dezember vorigen Jahres wurde der Verkehrsausschuß des Dresdner Verkehrsvereins zum Bezirksausschuß für den Mittelsächsischen Verkehrsbezirk erweitert. Der erweiterte Ausschuß wird im Herbst eine Sondersitzung abhalten, die der Beratung der Verkehrswünsche u. a. des Gebietes der Müglitztalbahn und des Lockwitztales, des Gebietes der Eisenbahnlinie Dresden—Freiberg und der von dieser Strecke abzweigenden Seitenlinien, insbesondere auch der Linie Hainsberg—Kipsdorf, der Gegend von Bärenfels—Oberbärenburg und überhaupt des gesamten Osterzgebirges und der Vorortstrecke Dresden—Cossebaude—Coswig gewidmet sein wird. Gegenstände der Beratung sollen nicht nur Eisenbahnwünsche sein, sondern Vorschläge und Anträge auf dem Gebiet des gesamten Verkehrswesens, soweit sie sich überhaupt zur Vertretung durch den Verkehrsausschuß bzw. den Sächsischen Verkehrsverband eignen. Tag und Ort der Sitzung wird noch rechtzeitig durch die Presse bekanntgegeben; alle Interessenten sind dazu eingeladen. Den Mitgliedern des Sächsischen Verkehrsverbandes gehen schriftliche Einladungen noch rechtzeitig zu.

Oertliche Vereinigungen Vaterländischer Verbände.

Vereinigte Vaterländische Verbände haben sich in den letzten Monaten in verschiedenen Städten unseres Sachsenlandes gebildet. Sie bezwecken bei Wahrung voller Freiheit der einzelnen Vereine den ortsweisen Zusammenschluß aller dem vaterländischen Gedanken dienenden Körperschaften. Besonders ausgebaut sind die V. V. V. in Dresden. Hier haben sich — und dies möge vorbildlich für andere Gründungen sein — der Deutsche Offiziersbund, der Nationalverband deutscher Offiziere, Reichsoffiziersbund, Militärvereinsbund, Stahlhelm, Studentenschaft, Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Alldeutscher Verband, Wehrverein, Ostmarkenverein, Reichsverband der Kolonialdeutschen, Flottenbund deutscher Frauen, Verein für das Deutschtum im Auslande und verschiedene andere zusammengeschlossen. Dadurch wird dem Vorgehen der nationalen Kreise für größere Feiern an nationalen Gedenktagen, für Entschließungen und Eingaben an Behörden und gesetzgebenden Körperschaften, wie überhaupt für vaterländisches Auftreten eine breiteste Grundlage und erheblich größere Stoßkraft gegeben werden. Unterstützung rein parteipolitischer Bestrebungen durch diese Spitzenverbände soll unter allen Umständen ausgeschlossen werden. Die Landesstellen der oben genannten Verbände erlassen Aufforderungen an ihre Unterstellen, sich örtlich zu Vereinigten Vaterländischen Verbänden zusammenzuschließen. Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle der V. V. V. in Dresden, Johann-Georgen-Allee 23.

Pensionäre als Doppelverdiener.

Zur Regelung dieser Frage hat sich Herr P. H. hier mit folgender Eingabe an das sächsische Wirtschaftsministerium gewandt:

„Erlaube mir, das Ministerium auf eine bestehende Ungerechtigkeit aufmerksam zu machen. Bei der jetzigen großen Arbeitslosigkeit durch Abbau der Angestellten in Industrie-, Bank- und anderen kaufmännischen Betrieben sind in diesen noch viele Pensionsbezieher angestellt bzw. melden sich bei freiwerdenden Stellen und nehmen durch billiges Arbeitsangebot, ermöglicht durch ihre Pension, so manchem älteren Familienvater die Arbeits- und Verdienstmöglichkeit weg. Ich kenne Betriebe, in denen Herren ohne Familie, welche Pensionen von 200 Mk. und fast 400 Mk. monatlich beziehen, noch in gutbezahlten Stellen arbeiten, während alte Familienväter infolge Abbau gekündigt worden sind. Wäre nicht eine Verordnung betreffend Doppelverdiener in Erwägung zu ziehen?

Ehemalige Beamte sind durch Aufwertung ihrer Pension auf etwa 80 Prozent bereits sehr gegen ältere Leute in früher freien Berufen bevorzugt, welche sich gewissermaßen bei dem Staate durch Kauf von staatlichen Vorkriegsanleihen, sowie durch Zeichnung der Kriegsanleihen (nach Staatsversicherung mündelsicher!) selbst pensionierten. Denn obgleich die in freien Berufen Stehenden viel höhere Steuern zahlten und dadurch, sowie durch den Kauf der Anleihen dem Staate die Mittel zum Wirtschaften zur Verfügung stellten, sind ihre Ansprüche an den Staat bis heute weder anerkannt noch aufgewertet, noch zahlt der Staat ihnen irgendwelche Zinsen. Wenn nun jetzt bei der trostlosen Zeit der Arbeitslosigkeit auch noch pensionierte Beamte, nur um ein genußreicheres Leben führen zu können, als Konkurrenten auf dem Arbeitsmarkt erscheinen, so ist dies ein Unfug, dem gesteuert werden muß. Entweder ein Beamter ist nicht mehr arbeitsfähig und bezieht seine wohlverdiente Pension, oder er wird, wenn noch arbeitsfähig, zum Allgemeinwohl beschäftigt.

Vorstehende Ausführung bitte ich in Erwägung zu ziehen und die dringende Abhilfe zu schaffen."

— **Todesfall.** Gestern ist hier an den Folgen eines am vergangenen Donnerstag erlittenen Unfalles der Apotheker Eugen Körzinger gestorben. Der Verschiedene, im 50. Lebensjahre stehend, betrieb früher in Thüringen eine Apotheke, lebte aber dann hier im Ruhestande. Ein Bruder von ihm war der ebenfalls verstorbene bekannte Kunstfreund Hans Körzinger.

— **Neuer Landtagsabgeordneter.** Für den verstorbenen sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Sachse tritt der Schäftemacher Köhler in Wolkenstein in den Landtag.

— **Wer darf sich Meister nennen?** Eine juristische Zeitschrift hatte gemeldet, die Gewerbekammer Dresden habe entschieden, daß ein Geselle, der die Meisterprüfung bestanden hat, den Meistertitel erst dann führen dürfe, wenn er sein Handwerk selbständig betreibe. Die Kammer hat auf Anfragen ausdrücklich festgestellt, daß nach ihrer Auffassung auch unselbständige Handwerker, die die Meisterprüfung bestanden und das 24. Lebensjahr vollendet haben, ohne weiteres zur Führung des Meistertitels befugt sind.

— **Die Wiedereröffnung der Dresdner Kinderheilanstalt** erfolgt Sonntag, den 31. August, ½12 Uhr vormittags.

— **Schnellzugsverbindung Dresden—Warschau.** Obwohl der kürzeste Weg von Dresden nach Warschau über Görlitz—Breslau—Kalisch führt, wird die Reise zwischen den beiden Städten für solange, als die Bemühungen der Verkehrsverbände, besonders des Dresdner Verkehrsvereins, auf Einrichtung durchlaufender Züge Dresden—Breslau—Warschau noch ohne Erfolg geblieben sind, in der Regel über Berlin ausgeführt werden. Diese Verbindung ist jetzt durch Einlegung der Züge D 11 und D 12 wieder hergestellt. Ab Dresden 2,06, an Berlin Anh. Bhf. 5,14, ab Berlin-Friedrichstraße 6,32, an Posen 1,53, an Warschau 9,11 früh. Ab Warschau 9,05 abends, an Posen 4,34, an Berlin Schles. Bhf. 11,50, an Berlin-Friedrichstraße 12,37, ab Berlin Anh. Bhf. 1,22, an Dresden 4,34. Speisewagen zwischen Dresden und Berlin und Berlin-Schwiebus, Schlafwagen zwischen Berlin und Warschau. Zwischen Berlin und Warschau führen die Züge nur 1. und 2. Klasse.

— **Freigegebene Straße.** Die für Kraftfahrzeuge an Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends gesperrte Kirnitzschtalstraße wird zunächst versuchsweise wieder freigegeben.

— **Schwarz-weiß-rotes Flaggen.** Die Vereinigten Vaterländischen Verbände in Dresden weisen auf das nachdrücklichste darauf hin, daß keinerlei Verbot besteht, schwarz-weiß-rot zu flaggen. Jeder behördliche Eingriff nach dieser Richtung hin entbehrt der gesetzlichen Grundlage. Es besteht eine gerichtliche Entscheidung, wonach anerkannt ist, daß ein Verbot eines Bürgermeisters, in seinem Ort schwarz-weiß-rot zu flaggen, ungesetzlich gewesen ist.

— **Ostsachsentag für Handel, Handwerk und Gewerbe.** Der Verband für Handel und Gewerbe, Bautzen, veranstaltet Sonntag, den 19. Oktober 1924, im Saale des Hotels zur Krone nachmittags 2 Uhr einen Ostsachsentag für Handel, Handwerk und Gewerbe. Bedeutende Volkswirtschafter sind als Redner gewonnen worden, so Landtagsabgeordneter Senator a. D. Beythien, Hannover, und Landtagsabgeordneter Professor Dr. Kastner, Dresden. Außer diesen beiden soll auch ein bekannter Vertreter des Handwerks zu Worte kommen. Diese Veranstaltung verspricht eine eindrucksvolle Kundgebung des gesamten ostsächsischen Handels, Handwerks und Gewerbes zu werden. Schon heute wird allen Handel-, Handwerks- und Gewerbetreibenden empfohlen, sich diesen Tag freizuhalten.

— **Der 2. Bundestag der größten nationalen Standesorganisation der Angestellten** in Deutschland, des rund 350 000 Mitglieder zählenden Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G. D. A.), wird in der Zeit vom 22. bis 25. August abgehalten. Die alte freie Stadt Frankfurt a. M., die Stadt des Handels, der Sozialpolitik und der Rechts, wird die aus allen Teilen des Reiches entsandten Vertreter des Bundes in ihren Mauern begrüßen. Vertreter der Reichsregierung, des Reichstages, des Reichswirtschaftsrates und andere Behörden haben, wie uns in letzter Stunde mitgeteilt wird, ihr Erscheinen zugesagt.

— **Lehrgang zur Ausbildung von Hilfsschullehrern.** Das Ministerium für Volksbildung beabsichtigt, in der Zeit vom 7. Oktober bis 1. November in Leipzig einen Lehrgang für Hilfsschullehrer abzuhalten, der Vorträge und Vorführungen aus den Gebieten der Hilfsschulwissenschaften und der Hilfsschularbeit umfassen und mit Besuchen von Heilerziehungsanstalten verbunden sein soll. Unter anderem ist ein Besuch der Landesanstalt in Chemnitz-Altendorf vorgesehen.

— **Dahlienschau Dresden 1924.** Aus Anlaß der Dahlienschau, die von der Gartenbaugesellschaft „Flora" vom 30. August bis 1. September d. J. in den Räumen des Italienischen Dörfchens in Dresden veranstaltet wird und mit der ein Schönheitswettbewerb verbunden werden soll, finden öffentliche Vorträge über die Dahlie statt. Es sollen die Geschichte und Kultur der Dahlie behandelt werden, sowie die für den Gartenliebhaber und Blumenfreund besonders wichtige Sortenfrage. Näheres über den Zeitpunkt dieser Vorträge wird noch bekanntgegeben.

— **Verkehrsagentur der Deutschen Reichsbahn in Prag.** Zur Förderung des Eisenbahnverkehrs zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei ist in Prag eine Verkehrsagentur der Deutschen Reichsbahn errichtet worden, die dem tschechoslowakisch-deutschen Verkehrsverband in Prag I, Prikopy 17, 3. Stock, angegliedert ist. Die Verkehrsagentur hat die Aufgabe, über Fragen des Güterverkehrs mit und durch Deutschland Auskunft zu erteilen, die an diesem Verkehr beteiligten Verbandsmitglieder und sonstige Interessenten beratend zu unterstützen, sowie Anregungen und Anträge über Verkehrsverbesserungen und Verkehrserleichterungen entgegenzunehmen und nach entsprechender Bearbeitung an die Deutsche Reichsbahn weiterzuleiten. Mit der Leitung der Agentur ist Regierungsrat Freytag, bisher bei der Reichsbahndirektion Dresden, beauftragt worden.

— **Wegen schwerer Verfehlungen an noch schulpflichtigen Kindern** mußte sich der 1874 zu Königsbrück geborene, in Dresden-Löbtau wohnhafte Tiefbauarbeiter Paul Richard Arnold vor dem Schöffengericht verantworten. Nach langer, geheimer Verhandlungsdauer wurde dieser Unhold, der verheiratet ist und bereits selbst ältere Kinder besitzt, zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurteilt, auch geht er 3 Jahre der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig.

— **Warnung!** In einer Dresdner Wochenschrift ist in der letzten Zeit ein Inserat erschienen, nach dem ein August Lambart in Pforzheim, Schillerstraße 1, altes Silbergeld in Zahlung nimmt und dafür Kleidungsstücke zu liefern verspricht. Nach den Feststellungen der Pforzheimer Polizei ist Lambart ein Betrüger. Es wird deshalb polizeilich vor ihm gewarnt.

— **Damenuhr gestohlen.** Aus dem Dienstraume einer hiesigen Behörde ist am 1. August eine silberne Damenuhr nebst silbernem Gliederarmband gestohlen worden. Das Zifferblatt der Uhr trägt römische Ziffern. Auf dem hinteren Deckel befindet sich etwas seitlich ein Wappen, in das der Name „Lotti" eingraviert ist. Sachdienliche Mitteilungen zu diesem Diebstahl erbittet die Kriminalpolizei.

— **Neugeborener Kindesleichnam angeschwommen.** Am 22. August, mittags gegen 12 Uhr ist am rechten Elbufer in der Nähe der Lindenschänke in Vorstadt Uebigau ein neugeborener Kindesleichnam weiblichen Geschlechts angeschwommen. Der Leichnam war in gelbgrauen und dunklen Packpapier, das mit Sackleinwand umnäht war, eingepackt. Das Paket war außerdem mit einem eisernen Schuhmacher-Dreifuß beschwert. Ueber die Kindesmutter fehlt jeder Anhalt. Personen, die Mitteilungen machen können, die zur Aufklärung der Sache dienen, werden gebeten, sich entweder bei der Kriminalpolizei, Schießgasse 7, 1., Zimmer 88, oder bei der Kriminaldienststelle Trachau, Roßmäßlerstraße 14, zu melden. Das Packmaterial und der Schuhmacher-Dreifuß liegen an erstgenannter Dienststelle zur Ansicht aus.

Der Wochenclou.

Zwei Dinge sind's, die dieser Tage
Das Herz mir in der Brust bewegt,
Die neben der polit'schen Lage
Mich und die andern aufgeregt:

Der Mars, der jetzt auf seiner Bahn
So erdenfresserisch sieht aus,
Und „Anarchie in Sillian",
Das neue Stück im Schauspielhaus.

Gar lange hab' ich nachgedacht,
Wem meine Lieb' ich schenken soll,
Ob dem Gestirn in düstrer Pracht,
Ob jenem Stück, so zaubervoll.

Da plötzlich wurde es mir klar!
Der Mars mich in der Lieb' bezwang;
Er droht nur alle hundert Jahr'
Und nicht — im Wochenabonnement.

„Luginsland"
in den „Dresdner Nachrichten."

Vortrag und Nachdruck nur mit dieser Quellenangabe gestattet

Eine achttägige
Tirolreise
für ... 70 Mark
Wiederholung der bei allen Teilnehmern und der Presse außerordentlich beifällig aufgenommenen
Tirolfahrt
vom 19.—27. September 1924.
Für 70 Mark wird geboten: Hin- und Rückfahrt 3. Klasse, Hotelquartier und Frühstück in München, 6 Tage Quartier in Kufstein, Regelung der Paßangelegenheiten und 3 künstlerische Veranstaltungen, darunter das Burgenspiel auf Schloß Geroldseck (Kufstein).
Anmeldungen bis 2. September an die Geschäftsstelle des Bühnenvolksbundes, Neustädter Schauspielhaus am Albert-Platz. §

† **Sofortiger Direktionswechsel am Dresdner Albert-Theater.** Was in einem Teil der Auflage als Information des Telunion-Sachsendienstes mitgeteilt werden konnte, bestätigt nun eine Zuschrift der Albert-Theater-Aktiengesellschaft folgenden Inhalts: „Da Herr Direktor Paul Willi, der Pächter des Albert-Theaters, seinen Verpflichtungen der Gesellschaft gegenüber nicht ordnungsgemäß nachgekommen ist, hat der Aufsichtsrat der Albert-Theater-Aktiengesellschaft, von dem ihm vertraglich zustehenden Rechte Gebrauch machend, den Pachtvertrag mit Herrn Direktor Willi für aufgehoben erklärt. Frau Hermine Körner wird veranlaßt werden, möglichst schon mit Beginn der neuen Spielzeit die künstlerische Leitung zu übernehmen. Die Wiedereröffnung des Hauses für das Schauspiel wird so bald als angängig erfolgen und rechtzeitig bekanntgegeben werden."

Dazu läßt uns in letzter Stunde Herr Direktor Willi eine Gegenerklärung zugehen, die eine Verfehlung seinerseits in Abrede stellt, und mitteilt, er habe eine einstweilige gerichtliche Verfügung erwirkt, derzufolge es der A. A. G. bei hoher Geldstrafe verboten ist, ihn in der Ausübung seiner vertraglichen Rechte zu hindern. Auch den Vorwurf, daß er seine Gagen nicht bezahlt habe, sucht er durch genauere Darlegung der Verhältnisse zu entkräften. Schließlich kündigt Direktor Willi weitere gerichtliche Schritte zur Klärung der Angelegenheit an, deren Ergebnis nun abzuwarten bleibt.

† **Oper am Albertplatz.** Sonntag erste Wiederholung von Verdis „Maskenball". Besetzung der Erstaufführung. Amelia: Johanna Buttler, Riccardo: Karl Martell, Renato: Ernst Possony als Gast. Musikalische Leitung: Otto Seufert.

† **Mitteilung vom Residenz-Theater.** Am Montag, dem 25. d. M., beginnt die Ausgabe der Abonnementskarten. Die Kasse ist jeden Wochentag ununterbrochen von 9 bis abends 6 Uhr geöffnet. Nunmehr können die Karten beim Einzeichnen in die Listen sofort mitgenommen werden.

† **Neues Theater.** Sonntag (24.), Montag (25.) und Dienstag (26. August), abends ½8 Uhr: Gastspiel Olga Limburg in „Kreuzfeuer". Volksbühne: Sonntag Nr. 7931 bis 8110, Montag Nr. 8111 bis 8290, Dienstag Nr. 8291 bis 8470.

† **Oper am Albertplatz.** Noch einmal faßte die Oper im Neustädter Schauspielhaus vor Beendigung ihrer Spielzeit alle Kräfte zusammen zur erstmaligen Wiedergabe von Verdis „Ein Maskenball" und sie gewann vor vollbesetztem Hause einen sehr starken Erfolg. Mit sichtlichem Fleiße und erkennbarem Mühen zu rechter Stilwahrung hatte man das geniale Werk vorbereitet, und es erstanden dramatische Höhepunkte von bezwingender Wirkung. Unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Otto Seufert, der mit Umsicht und Geschick für Geschlossenheit des Ganzen sorgte, leistete das ausgezeichnete Orchester sehr Lobenswertes. Freilich gelang es nicht immer, die rechten Verdi-Zeitmaße und seine charakteristische Rhythmik zur Geltung zu bringen. Nach dieser Seite hin bereitete namentlich der Chor recht bemerkbare Hemmungen. Unter den Solisten zeichneten sich in erster Linie die männlichen Träger der wichtigsten Rollen aus. Ernst Possony hauchte seinem Renato viel Lebenswahrheit ein. Die Wandlung in seinem Herzen vom treu ergebenen Diener und Freunde zum Todfeinde trug das Gepräge der Ueberzeugung. Der samtweiche Bariton vermag in geeigneten Momenten strahlende Fülle zu geben. Wohltuend berührte die sorgfältige Aussprache. Karl Martell sang den Grafen. Sein Tenor besitzt Leuchtkraft und Beweglichkeit. An dem musikalischen Sichersein konnte man seine Freude ebenso haben wie an der Spielgewandtheit, die besonders gegen den Schluß hin im letzten Bilde gute Steigerungen gewann. Leider war Hanna Buttler indisponiert und infolgedessen genötigt, ihrer Amelia viel Zurückhaltung aufzuerlegen. Was sie bot, erschien durchaus anerkennenswert. Coletta Sax gab den Oscar. Ihr an sich beweglicher Sopran läßt die rechte Durchschulung vermissen. Vor allem fehlt es an Sprachzucht. In Gesang und Spiel fand sich Irma Schröder v. d. Linde mit der Rolle der Wahrsagerin sehr befriedigend ab, was sich auch vom Silvano des Herrn Joachim v. Reiswitz berichten läßt. Poppe und Werner als die beiden Führer der Verschworenen taten nach besten Kräften ihre Schuldigkeit, ebenso Zschocke als Richter. Die szenische Aufmachung genügte mäßig hochgestellten Ansprüchen. Man schafft in der Neustadt, was bei der Begrenztheit der Mittel nur irgendwie möglich ist. Recht hübsch machten die Tänzerinnen ihre Sache. Wie schon angedeutet, trug die Wiedergabe warmherzigen Beifall davon, und die der künstlerischen Leitung von Professor Mraczek unterstehende Oper des Bühnenvolksbundes, der man ein noch längeres Bestehen wünschen möchte, darf einen neuen, schönen Erfolg buchen. E. P.

† **Der 2. Kongreß für Biologische Hygiene,** der vom 30. August bis 1. September im Vereinshause zu Dresden tagt, bringt eine große Anzahl von Vorträgen. Hervorragende Fachleute auf dem Gebiete der gesundheitlichen Volksbewegung werden die neuere biologische Heilkunde behandeln. Unter den Vortragenden findet man Namen wie Professor Dr. Krueger de Cordi-Berlin, Medizinalrat Dr. Bachmann-Hamm, Dr. med. Winsch-Berlin, Prof. Verweyen-Bonn, H. Erdmann-Tutzing bei München, Friedrich Schöll-Stuttgart, Professor Baron v. Uexküll-Heidelberg, Reg.-Rat Dr. Mallwitz-Berlin, Frau Dr. Stegemann-Dresden, sowie Gustav Hubn-Obereller. Auch Prinz Max von Sachsen hat einen Vortrag übernommen, der „Die Kenntnis der biologischen Gesetze, ein Fundament echter Lebenstheorie und Praxis" behandeln wird. Dem Kongreß voraus geht ein zwangloser Begrüßungsabend am Freitag, den 29. August, im Vereinshause. Mit dem Kongreß ist gleichzeitig eine Ausstellung der einschlägigen Literatur, der Volksheilmittel und Reformpräparate verbunden. Teilnehmerkarten sowie alles Nähere bei Niels Larsen, Radeburg (Bez. Dresden.)

† **Berliner Gastspiel in Dresden.** In einem Gastspiel des „Dramatischen Theaters, Berlin" wird — gelegentlich der Tagung des Verbandes katholischer Akademiker in Dresden — des jungen Dichters Gottfried Hasenkamp Werk „Wintersonnenwende" uraufgeführt. Unter den Darstellern befinden sich Direktor Dieterle, Charlotte Hagenbruch, Theodor Loos. Das Werk ist im Verlag des Bühnenvolksbundes erschienen.

† **Kleine Musiknachrichten.** Richard Strauß hat als Termin der Uraufführung seines neuen musikalischen Lustspiels „Intermezzo", die in der Dresdner Staatsoper stattfindet, den 30. Oktober festgesetzt. Die zweite Bühne, die das Werk in Deutschland bringt, ist das Kieler Stadttheater.

† **Signale zum Mars.** Wie man aus Neuyork meldet, sind die meisten amerikanischen Gesellschaften für drahtlose Telegraphie der Anregung gefolgt, 36 Stunden lang in jeder Stunde 5 Minuten jedes Telegraphieren zu unterlassen, um die Experimente des Signalisierens mit dem Mars unter den denkbar günstigen Bedingungen verfolgen zu können.

† **Künstlervereinigung Dresden.** Die Sommerausstellung im neuen Städtischen Ausstellungsgebäude an der Lennéstraße zeigt außer Werken ihrer Mitglieder und der Vereinigung nahestehenden Künstlern auch eine Sammlung graphischer Arbeiten ihres Ehrenmitglieds Edward Munch. Die Ausstellung ist geöffnet Sonntags von 10 bis 6, werktags von 9 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit.

† **Die Kunstausstellung Dresden 1924** auf der Brühlschen Terrasse enthält 525 Werke der Malerei, Plastik, der graphischen Künste, sowie der Architektur und ist geöffnet werktags von 9 bis 6, Sonntags von ½11 bis 5 Uhr.

† **Ausstellung Dresdner Kunsthalle.** Gemälde und Aquarelle von Bertelsson und Erich Fraaß, Handzeichnungen von O. Meister und Plastiken von E. Cotta.

† **Galerie Arnold.** Zeichnungen und Aquarelle der „Freien Sezession".

† **Kunstausstellung Richter,** Prager Straße 13. Sonderausstellung in allen Oberlichtsälen: Paul Signac (Paris), 60 neue Aquarelle. Im Graphischen Kabinett: Deutsche Humoristen.

† **Kunsthandlung Max Sinz.** Im großen Saal Ausstellung von Bronzen: Klinger, Stuck, Thomas, Theodor Heine, Bauch, Lederer, Hamspohn, Pfeiffer, Hermann Fritz, Pöpelmann und anderen.

† **Neue Kunst Fides,** Pirnaendorfstraße 2a. Letzte Woche: Gemälde und Graphik von Emil Nolde, Bronze- und Terrakottaplastiken von Laurent Keller (Frankfurt).

† **Kunstausstellung G. Wolschke,** Europäischer Hof. Gemälde von Dufart, Gebhardt, Gradl, Führig, Moralt, Roos, Rüdisühli, Unger und anderen. Graphik, Bücher.

SLUB
Wir führen Wissen.